

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

2. Januar 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

gelohnt, und gute Erkenntniß von der
Ordnung des Geils erlangt, was auch
nicht ohne Schwierigkeiten geschehen; allein
durch den bösen Umgang wurde das Gute
verloren. In ihrer letzten Leidenzeit
Anerkenntheit aber auch der liebe Gott
die verdienstliche Absichten in ihrer Ver-
ehrung nicht vergaß. Als sie von uns, auf
ihre eigene Verlangen befragt wurde,
bezeugte sie eine große Begierde nach
Gottes Wort, und wenn man ihr das
Zusprechen nur wenig mehr that,
hat sie, man möchte weiter reden.
Die Leute waren großer Ehrerbietung,
da sie dem Christ. Glauben, wenig ge-
dient. Sie bezeugte aber, so gut sie konnte,
daß sie ihren Kindern bezaure, und nach
dem Herrn Jesus vorlegete. Sie bezeugte
auch ihr Glauben, des Geil. Abwandsel,
vor ihrem geistlich saligen Ende,
und bezeugte den Glauben ihres Vor-
stehers bis auf die letzte Stunde.

Ergab darauf als der 2^e Jan: wurde
sie begraben, und ob wir denn dämm, die
sie zur Erde beisetzen, die Worte Joh. 3.
v. 24! Wer mein Wort hält etc. zur Festsetzung

Zubereitung auf den Tod, aus Gort ge-
lagert.

Eodem die 2^{te} Jan: Gingen 3 von uns Vorbereitung
nach Tilleiali, wo wir vor einem Haus mit Gärten.
Es wird bei dem großen Hof: Haus mit
nirigen Gärten zum Hofe zum Leben
versteht, welche, außer nirigen geräucher-
teisen Einrichtungen, den Hofweg still
verfügen. Der 2^{te} versteht vor Gort
Gärten mit Gärten. Am ersten Orte
Gärten für den Gortweg in aller Hille
vor den: Gärten hat mir vorsteht:
den Toren, demnach auch die Toren
manum die Toren die Toren vorsteht:
den? die Antwort mir, weil sie mir
abgöttlich Gort hatten. Am dem andern
Ort sprach mir Gärten aus Kumbagonam.
Wie lautet mir zur Erkenntnis Gottes?
Antwort: Erkenntnis Gottes Worte, macht
aus mir Wort, und bittet mir mir Geist.
Der 3^{te} versteht von dem Orte, wo fast
das Mittelwort mir großer Markt ge-
halten zu werden pflegt, der aber mit
nirigen Worten ganz nirigen Worten
mit einem großen Haus Gärten, demnach
der nirigen auch keine Kinder vorsteht.